

**II- 1114 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates****XIV. Gesetzgebungsperiode****Nr. 648/J****1976-07-12****A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. BAUER, Dr. FIEDLER, DDr. KÖNIG  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Gepäckskontrolle am Flughafen Wien-Schwechat

Ereignisse in der letzten Zeit haben gezeigt, daß die Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat nach wie vor nicht ausreichend ist, um die Einschmuggelung gefährlicher Gegenstände in das Fluggepäck zu verhindern.

Der tragische Fall der Sprengstoffexplosion am Flughafen von Tel Aviv ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Passagier unbeabsichtigt in seinem Handgepäck Sprengstoff durch die Sicherheitskontrolle in Schwechat geschmuggelt hat. Die Schwierigkeiten der Gepäckskontrolle sind auch darin begründet, daß es bei Transitpassagieren kaum möglich ist, die Handgepäcksbeschränkungen rigoros zu beachten.

Um eine optimale Kontrolle des Fluggepäcks zu gewährleisten werden deshalb auf zahlreichen internationalen Flughäfen, vor allem in den USA, Röntgenanlagen bei der Gepäckabfertigung eingesetzt. Die AUA hat bereits das Bundesministerium für Inneres ersucht, für den Flughafen Schwechat eine Gepäcksröntgenanlage anzuschaffen. Es ist nicht bekannt, welche Stellung der Innenminister zu diesem Ersuchen und zur Problematik der Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat einnimmt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1.) Halten Sie die derzeitige Form der Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat für ausreichend?
- 2.) Wurde von der AUA an den Innenminister das Ersuchen gestellt, eine Gepäcksröntgenanlage für Zwecke der Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat anzuschaffen?
- 3.) Werden Sie diesem Ersuchen Folge leisten?
- 4.) Wenn nein, was wollen Sie unternehmen, um eine bessere Gepäckskontrolle als bisher am Flughafen Schwechat zu gewährleisten?